

# Das sogenannte Dorf Bertelsdorf im suburbio von Görlitz.

Von Dr. R. Zecht.

Neumann in seiner Geschichte von Görlitz S. 12 sagt, das Dorf Bertholdsdorf sei eine Vorstadt von Görlitz gewesen und habe die innere Reißevorstadt, Obergasse, Töpferberg, Rabengasse umfaßt und sich fast bis nach Mons erstreckt. In der Karte, die er seinem Werke beigiebt, zeichnet er denn auch das Dorf ein, der Art freilich, daß man nicht recht weiß, wie sich seine Grenzen zu dem andern alten Dorfe an derselben Stelle, Klephelswalde, stellen. Zweifels- ohne folgt Neumann in dieser seiner Annahme dem bekannten Oberlausitzer Geschichtschreiber Knauth, Pfarrer zu Friedersdorf (1706—1784), der in seiner Schrift „Die Stadt Görlitz in ihrer ersten und alten Gestalt, ehe sie zu einer Stadt worden“ Görlitz 1765 § 19 sagt: Gehen wir jenseit der Reißer, so treffen wir in den alten Zeiten daselbst Bertholdsdorf an. Desselben wird nicht nur in den Annalibus, sondern in etlichen Dokumenten, sonderlich der Markgrafen von Brandenburg a. 1264 und 1282 gedacht. Jakob Schön, diaconus Gorlicensis, in seiner Kirchweihpredigt des Hospitals-Kirchleins zum heiligen Geist, Görlitz 1690, gedenkt desselben auch mit diesen Worten: „Es hat die Gegend, wo igt das Spitalkirchlein stehet, vor alten Zeiten das Vorwerk zu Bertholdsdorf geheissen, gleichwie man auch damals den ganzen Umfang der jetzigen Reißevorstadt Bertholdsdorf genennet hat, so ein Dörflein mag gewesen sein. Und nachdem solch Vorwerk zum Spital worden, hat mans Anfangs das Spital zu Maria Magdalena genennt“. Den Namen hat dies Dorf allem Vermuthen nach von einem sächsischen Ritter, der Bertholdus geheissen, erhalten und hat die Ober-Reißevorstadt mit den daran stoßenden und gegen Mons und Hermsdorf hinaus liegenden Vorwerken und Gärten in sich begriffen.“ Man sieht, Knauths Bericht stützt sich auf Urkunden. Nun sehen wir uns dieselben doch einmal an. In den spärlichen Resten der Urkunde von 1264<sup>1)</sup> ist allerdings das Reißehospital in der Reißevorstadt erwähnt, es heißt aber einfach nosocomium ad S. Spiritum (νοσοκομείον = Krankenhaus), in der andern Urkunde von 1282, der ältesten Originalurkunde im Görlitzer Ratsarchive<sup>2)</sup>, ist einfach von einem hospitale Gorlicense die Rede. Nirgends steht aber etwas, daß das Hospital in Bertelsdorf gelegen habe.

<sup>1)</sup> Hoffmann, script. rer. Lus. I, II 7, danach Riedel codex dipl. Brandenb. II, 1, 84. — N. Laus. Mag. 21 S. 397 f.

<sup>2)</sup> f. codex dipl. von Röhler (1856) S. 108.